

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	15
Tabellenverzeichnis	17
Abkürzungsverzeichnis	19
Einleitung	21
1. Zum Begriff Industriepolitik	32
1.1. Definition: Wirtschaftspolitik	34
1.2. Definition: Industriepolitik	37
1.3. Ausprägungen bzw. Arten der Industriepolitik	39
1.3.1. Unterscheidung nach der Zielorientierung	39
1.3.1.1. Unterscheidung nach Struktureinwirkungszielen	40
1.3.1.2. Unterstützung und Herstellung eines funktionierenden Wettbewerbs	42
1.3.1.3. Unterscheidung nach außenhandelspolitischen Ziele	43
1.3.2. Unterscheidung nach der Bedeutung im Zeitablauf	43
1.3.3. Unterscheidung nach der Eingriffsart industriepolitischer Maßnahmen	45
1.3.4. Unterscheidung nach dem Anknüpfungspunkt industriepolitischer Maßnahmen	47
2. Rechtfertigungsversuche einer staatlichen Industriepolitik	50
2.1. Wohlfahrtseinbußen durch den Verlust von Unternehmen und Industrien	52
2.1.1. Ökonomische Wohlfahrtseinbußen	52
2.1.1.1. Folgen eines Verlusts von inländischen Wertschöpfungsbereichen	53
2.1.1.2. Ökonomische Nachteile aufgrund von Abhängigkeiten von ausländischen Produzenten und Zulieferern	56
2.1.1.2.1. Gefährdung der Versorgung inländischer Produzenten und Konsumenten mit ausländischen Zwischen- und Fertigprodukten	56
2.1.1.2.2. Abschöpfung von Monopolrenten durch das Ausland auf monopolisierten Globalmärkten	59
2.1.1.2.3. Differenzierte weltweite Kontrolle nachfolgender Produktionsstufen auf monopolisierten Globalmärkten	62

2.1.1.3.	Entstehen einer „technologischen Lücke“	64
2.1.1.4.	Beeinträchtigungen der Entwicklung von Industrien durch das Fehlen von positiven externen Effekten, von Abstrahl- effekten sowie von Vernetzungs- und Rückkopplungs- effekten	65
2.1.2.	Außerökonomische Wohlfahrtseinbußen	67
2.1.2.1.	Negative soziale und politische Auswirkungen der Arbeits- losigkeit	67
2.1.2.2.	Machtpolitische Nachteile aufgrund von Abhängigkeiten vom Ausland	67
2.2.	Ursachen für einen Verlust von Unternehmen und Industrien	69
2.2.1.	Verdrängungswettbewerb auf der Basis von Produktionsgrößenvor- teilen	70
2.2.1.1.	Größenvorteile der Massenfertigung bei gegebener Produk- tionstechnologie und gegebenen Produktionsfertigkeiten	71
2.2.1.1.1.	Unteilbarkeiten und Fixkostendegression	72
2.2.1.1.2.	Steigende Skalenerträge	75
2.2.1.2.	Lerneffekte	76
2.2.1.3.	Verbundvorteile (economies of scope)	80
2.2.1.4.	Zur industriepolitischen Bedeutung von Produktions- größenvorteilen im Verdrängungswettbewerb	82
2.2.2.	Marktzutrittsschranken (sowie Anpassungs- bzw. Expansions- probleme)	84
2.2.2.1.	Definitionen und Arten von Marktzutrittsschranken	84
2.2.2.2.	Dynamische Größenvorteile bzw. im Zeitablauf sinkende Durchschnittskosten	88
2.2.2.3.	Standardvorgaben	95
2.2.2.4.	Zeitlich begrenzte Märkte	100
2.2.2.5.	Irreversibilität von Investitionskosten	102
2.2.2.6.	Geringe Risikoubernahme durch private Unternehmungen	107
2.2.2.6.1.	Risikoscheu privater Unternehmungen	107
2.2.2.6.2.	Begrenzte Möglichkeiten einer Risikoreduzie- rung für kleine Unternehmen durch fehlende Möglichkeiten der Risikostreuung	109
2.2.2.7.	Kurzfristige Planungshorizonte privater Entscheidungs- träger	110

Inhaltsverzeichnis

2.2.2.8.	Wettbewerbsprobleme innovativer Unternehmen aufgrund der Nichtanwendbarkeit des Ausschlußprinzips bei FuE-Ergebnissen	112
2.2.2.9.	Unvollkommene Kapitalmärkte	115
2.2.2.9.1.	Unvollkommener Kapitalmarkt in bezug auf den Umfang	116
2.2.2.9.2.	Unvollkommener Kapitalmarkt in zeitlicher Hinsicht	118
2.2.2.10.	Handelsbeschränkendes Verhalten der Konkurrenten	119
2.2.2.11.	Bedeutung von Marktzutrittsschranken	124
2.3.	Weitere Ansätze für wohlfahrtssteigernde staatliche Aktivitäten	130
2.3.1.	Staatlicher Handlungsbedarf aufgrund von positiven externen Effekten	131
2.3.1.1.	Positive externe Effekte im Zusammenhang mit FuE-Aktivitäten	131
2.3.1.2.	Netzwerkexternalitäten	133
2.3.2.	Vorteile einer freien Diffusion von FuE-Ergebnissen	136
2.3.2.1.	Nutzungsnachteile eines Verwendungsausschlusses auf der Basis der Nichtrivalität in der Verwendung von FuE-Ergebnissen	136
2.3.2.2.	Nutzungsnachteile aufgrund von Schwierigkeiten beim Lizenzhandel	140
2.3.2.3.	FuE im Spannungsfeld zwischen den Vorteilen einer privatwirtschaftlichen Durchführung von FuE und den Vorteilen einer freien Verfügbarkeit von FuE-Ergebnissen	141
2.3.3.	Ressourcenverschwendung durch Patentrennen	142
2.3.4.	Theorie der strategischen Handelspolitik	143
2.3.4.1.	Definition der strategischen Handelspolitik	144
2.3.4.2.	Begründungen und Implikationen einer unvollständigen Konkurrenz als „theoretische“ Ausgangslage für die Durchführung einer strategischen Handelspolitik	145
2.3.4.3.	Zur Vorteilhaftigkeit einer strategischer Handelspolitik	147
2.3.4.4.	Beurteilung der Ergebnisse der Ansätze strategischer Handelspolitik	150
2.3.5.	Neue Wachstumstheorie	155
2.3.5.1.	Wirtschaftswachstum und industriepolitischer Handlungsbedarf aufgrund von externen Effekten	155

2.3.5.2. Wirtschaftswachstum und industriepolitischer Handlungsbedarf aufgrund von Log-In-Effekten und Pfadabhängigkeiten	157
2.3.5.3. Zusammenfassende Beurteilung der industriepolitischen Relevanz der Neuen Wachstumstheorie	159
2.3.6. Die Theorie der Wachstumspole	159
3. Systematisierung der industriepolitischen Ziele	162
3.1. Übergeordnete Ziele	162
3.1.1. Oberziele	162
3.1.2. Übergeordnete Zwischenziele	165
3.2. Industriebezogene Ziele	165
3.2.1. Industriestrukturziele	166
3.2.2. Unternehmensbezogene Zwischenziele	167
4. Vor- und nachteilige Wirkungen zentraler industriepolitischer Instrumente	170
4.1. Allgemeine Probleme eines industriepolitischen Instrumenteneinsatzes	171
4.1.1. „Unwissenheit des Staates“	172
4.1.2. Unerwünschte Strukturveränderungen	177
4.1.2.1. Zentrale Einflußgrößen für Strukturveränderungen	178
4.1.2.1.1. Wirkungskreis der wirtschaftspolitischen Maßnahmen	179
4.1.2.1.2. Eingriffsintensität der wirtschaftspolitischen Maßnahmen	181
4.1.2.2. Unerwünschte strukturverändernde Wirkungen staatlicher Aktivitäten	182
4.1.2.2.1. Unerwünschte Strukturveränderungen aufgrund von unterschiedlichen institutionellen Begünstigungen	182
4.1.2.2.2. Unerwünschte Strukturveränderungen aufgrund von funktionellen oder projektorientierten Begünstigungen	185
4.1.2.2.3. Sonstige unerwünschte strukturverändernde Wirkungen	188
4.1.3. Ineffizienzen aufgrund von staatlichen Mitnahmeeffekten durch Gebietskörperschaften	191

4.1.4. Probleme bei der Auswahl und dem Einsatz von Instrumenten aufgrund des Eigennutzes von Politikern und Bürokraten	196
4.1.4.1. Politikversagen	200
4.1.4.2. Bürokratieversagen	212
4.2. Dialogorientiertes Instrumentarium	220
4.2.1. Ziele des dialogorientierten Instrumentariums	221
4.2.2. Beschreibung und Beurteilung der dialogorientierten Instrumente	222
4.3. Wettbewerbspolitisches Instrumentarium	228
4.3.1. Ziele des wettbewerbspolitischen Instrumentariums	228
4.3.2. Beschreibung und Beurteilung der wettbewerbspolitischen Instrumente	230
4.4. Außenwirtschaftspolitisches Instrumentarium	234
4.4.1. Ziele des außenwirtschaftspolitischen Instrumentariums	234
4.4.2. Beschreibung und Beurteilung der außenwirtschaftspolitischen Instrumente	240
4.5. Technologiepolitisches Instrumentarium	248
4.5.1. Ziele des technologiepolitischen Instrumentariums	248
4.5.2. Beschreibung und Beurteilung der technologiepolitischen Instrumente	253
4.5.2.1. Instrumente zur Identifizierung erfolgsversprechender zukünftiger Technologien (bzw. Identifikation von Forschungsfeldern)	253
4.5.2.2. Veröffentlichung von gesamtwirtschaftlichen oder branchenspezifischen Projektionen der längerfristigen Strukturentwicklung	254
4.5.2.3. Außenhandelspolitische Instrumente	257
4.5.2.4. Akzeptanz und Förderung von Forschungskoperationen zwischen Unternehmen	259
4.5.2.5. Antizipative Normensetzung	262
4.5.2.6. Staatliche Nachfrage nach Hochtechnologieprodukten	267
4.5.2.7. Gewährung von Risikokapital und rückzahlbaren Darlehen	272
4.5.2.8. Direkte Förderung von FuE-Tätigkeit	273
4.5.2.9. Instrumente zur Förderung des Wissenstransfers und der Nutzung von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen	280

5. Zusammenfassende Beurteilung und wirtschaftspolitische Empfehlungen	284
5.1. Zusammenfassung der Ergebnisse	284
5.1.1. Zum Begriff Industriepolitik	284
5.1.2. Beurteilung der industriepolitischen Rechtfertigungsversuche	285
5.1.3. Beurteilung der industriepolitischen Ziele	286
5.1.4. Eignung der industriepolitischen Instrumente	286
5.1.5. Zusammenfassende Beurteilung einer staatlichen Industriepolitik	287
5.2. Allgemeine Grundsätze einer marktkonformen Industriepolitik sowie ergänzende Politikvorschläge	290
5.2.1. Primat privat- und marktwirtschaftlicher Entscheidungsprozesse	290
5.2.2. Offenheit der Gütermärkte, internationale Abkommen über Mindeststandards und internationale Schiedsgerichte	291
5.2.3. Auswahl und Einsatz neutraler und indirekter Instrumente	293
5.2.4. Grundsatz der praktizierten Subsidiarität	295
5.2.5. Akzeptanz eines ökonomischen Systemwettbewerbs zwischen Gebietskörperschaften	298
5.2.6. Verbesserte Aufklärung der Öffentlichkeit über ökonomische Sachzusammenhänge	302
Literaturverzeichnis	303

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Gang der Untersuchung	31
Abb. 2: Unterscheidung der Arten bzw. Ausprägungen der Industriepolitik nach Zielen	39
Abb. 3: Unterscheidung der Arten bzw. Ausprägungen der Industriepolitik nach der Eingriffsart industriepolitischer Maßnahmen	47
Abb. 4: Begründungsgruppen in der industriepolitischen Debatte	51
Abb. 5: Wohlfahrtseinbußen durch den Verlust von Unternehmen bzw. Industrien	53
Abb. 6: Ursache-Wirkung-Beziehungen bei Größenvorteilen der Massenproduktion und bei Lerneffekten	71
Abb. 7: Beispiele für sinkende Durchschnittskostenverläufe aufgrund von Fixkosten	73
Abb. 8: Beispiele für sinkende Durchschnittskostenverläufe aufgrund von steigenden Skalenerträgen (ohne Fixkostendegression)	76
Abb. 9: Durchschnittskostenentwicklung bei Lerneffekten (auf der Basis periodischer Ausbringungsmengen)	78
Abb. 10: Durchschnittskostenentwicklung bei Lerneffekten (auf der Basis kumulierter Ausbringungsmengen)	80
Abb. 11: Im Zeitablauf sinkende Durchschnittskosten (Dynamische Größenvorteile)	90
Abb. 12: Die zeitliche Entwicklung eines Netzes aufgrund von Netzvorteilen	99
Abb. 13: Irreversible Kosten als Markteintrittsschranke	104
Abb. 14: Erstzutrittsvorteile (First Mover Advantages)	129
Abb. 15: Externe Erträge der Forschung und Entwicklung	132
Abb. 16: Die wirtschaftspolitische Bedeutung von Netzwerkexternalitäten	135
Abb. 17: Ausgangslage für die Durchführung der strategischen Handelspolitik	146
Abb. 18: Pfadabhängigkeit von Wirtschaftswachstum	158
Abb. 19: Die industriepolitische Zielpyramide	163

Abbildungsverzeichnis

Abb. 20: Das Ziele-Instrumente-System einer staatlichen Industriepolitik	170
Abb. 21: Steuererhebungs- und Steuerverteilungsbeziehung zwischen vertikalen Gebietskörperschaften	192
Abb. 22: Staatliches Ausgabevolumen bei staatlichen Mitnahmeeffekten	194
Abb. 23: Steuerspirale und Zuschußförderung	195
Abb. 24: Schematische Darstellung der gegenseitigen Abhängigkeiten von Wirtschaft, Politik und Bürokratie	197
Abb. 25: Determinanten der Informiertheit von Wählern	203
Abb. 26: Folgerungen aus der Uninformiertheit der Wähler für die Ausgestaltung politischer Maßnahmen	208
Abb. 27: Die Bedeutung öffentlicher Kampagnen und Lobbyismus von Interessengruppen für die Ausgestaltung politischer Maßnahmen	211
Abb. 28: Technologiepolitische Zwischenziele einer staatlichen Industriepolitik	249
Abb. 29: Zusammenhang zwischen Internalisierungsmöglichkeiten und Vorteilen privatwirtschaftlicher FuE	275
Abb. 30: Nutzen und Kosten alternativer FuE-Politiken bei unterschiedlichen FuE-Arten	276

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Ausgewählte Industriepolitikdefinitionen	33
Tab. 2:	Zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Wirtschaftspolitikdefinitionen	35
Tab. 3:	Unterscheidung der Arten bzw. Ausprägungen der Industriepolitik nach Strukturzielen	40
Tab. 4:	Unterscheidung der Arten bzw. Ausprägungen der Industriepolitik nach ihrer Bedeutung im Zeitablauf	44
Tab. 5:	Unterscheidung der Arten bzw. Ausprägungen der Industriepolitik nach dem Anknüpfungspunkt industriepolitischer Maßnahmen	48
Tab. 6:	Arten von Marktzutrittsschranken	86
Tab. 7:	Zusammenfassende Anmerkungen zur Bedeutung von Marktzutrittsschranken	125
Tab. 8:	Ansätze und Kampfsituationen einer strategischen Handelspolitik	148
Tab. 9:	Wesentliche Unterschiede zwischen der traditionellen und der Neuen Außenhandelstheorie	150
Tab. 10:	Kritik an staatlichen Prognosen	173
Tab. 11:	Einflußgrößen von Strukturveränderungen durch staatliche Maßnahmen	179
Tab. 12:	Zentrale Formen von volkswirtschaftlich unerwünschten Strukturveränderungen durch staatliche Maßnahmen	183
Tab. 13:	Zentrale Annahmen der traditionellen Theorie der Wirtschaftspolitik und der Ökonomischen Theorien der Politik und Bürokratie	199
Tab. 14:	Zentrale Elemente des Bürokratieversagens	213
Tab. 15:	Zentrale Aspekte des dialogorientierten Instrumentariums	221
Tab. 16:	Zentrale Aspekte des wettbewerbspolitischen Instrumentariums	229
Tab. 17:	Wohlfahrtsgewinne durch Freihandel	235
Tab. 18:	Außenwirtschaftspolitische Zwischenziele einer staatlichen Industriepolitik	240

Tabellensverzeichnis

Tab. 19: Zentrale Wirkungsmechanismen des Protektionismus	245
Tab. 20: Technologiepolitische Aspekte der Veröffentlichung von Strukturprognosen	255
Tab. 21: Technologiepolitische Aspekte außenhandelspolitischer Instrumente	257
Tab. 22: Technologiepolitische Aspekte der Akzeptanz und Förderung von Forschungsk Kooperationen	260
Tab. 23: Technologiepolitische Aspekte einer antizipatorischen Normierung	263
Tab. 24: Technologiepolitische Aspekte der staatlichen Nachfrage nach Hochtechnologieprodukten im infrastrukturellen Bereich	268
Tab. 25: Technologiepolitische Aspekte der staatlichen Nachfrage nach Rüstungsgütern	270